

## † Erzherzogin Marie.

Wien, 17. Juli.

Im hohen Alter von fast 90 Jahren ist heute Erzherzogin Marie, das einzig überlebende Kind des Siegers von Aspern, des Kämpfers für Deutschlands Ehre, ihrem vor zwei Jahren verbliebenen Gemahl, dem allverehrten Erzherzog Rainer, in den Tod gefolgt. Die verbliebene Erzherzogin hat sich in Wien starker und gerechtfertigter Sympathien erfreut. Es war allgemein bekannt, daß sie ihr ganzes Leben auf ihre Liebe zu ihrem Gatten gestellt hatte. Der Eheband des Erzherzogs Rainer und der Erzherzogin Marie war kinderlos geblieben; er bedeutete aber geradezu das Muster der idealen Verbindung zweier Menschen, die in allen ihren Bestrebungen und Interessen übereinstimmten und vollständig ineinander aufgingen. Erzherzog Rainer ist 50 Jahre und darüber an der Spitze der Akademie der Wissenschaften an der Seite Kofitanskys, Arnehs und Suez' gestanden, hat in der Akademie Klagen vom „Kampfe gegen Aufklärung und Fortschritt“ gesprochen und hat in unserem Blatte seine Meinungen über die geistige Entwicklung der Menschheit der Öffentlichkeit übermittelt. Diesem Manne war Erzherzogin Marie die gleichgesinnte Lebensgefährtin, wohlthätig, kinderliebend, voll regen Interesses für Wissenschaft, für Literatur und bildende Kunst, eine gute Katholikin, aber jedem frömmelnden Wesen, jedem Zelotismus abhold und auch in dieser letzteren Hinsicht ein Herz und eine Seele mit ihrem ihr im Tode vorausgegangenen Gemahl, dem das schöne Wort nachgesagt wurde: Ich bin viel zu religiös, um klerikal zu sein.

Erzherzogin Maria Karolina ist am 10. September 1825 als Tochter des Erzherzogs Karl und der Erzherzogin Henriette geborenen Prinzessin von Nassau-Weilburg zur Welt gekommen. Als sie vier Jahre alt war, verlor sie die Mutter durch den Tod. Erzherzog Karl leitete mit inniger Anteilnahme die Erziehung seiner Tochter. Er überwachte voll Stolz ihren Bildungsgang und freute sich dessen, daß sie sich bereits in früher Jugend nicht weniger als fünf Sprachen aneignete, die sie bis zu ihrem Lebensende vollkommen beherrschte. Die junge Erzherzogin Marie war die liebste Gesellschaft ihres ruhmreichen Vaters. Sie durfte ihm sogar während seiner schriftstellerischen Arbeiten zur Seite sein. Nebenher beschäftigte sie sich viel mit Musik und war auch eine nicht unbegabte Malerin. Als Erzherzogin Marie 22 Jahre zählte, starb Erzherzog Karl. Fünf Jahre später reichte seine Tochter dem Erzherzog Rainer die Hand zum Ehebunde. Dem erzherzoglichen Paar war es beschieden, die erste goldene Hochzeit im Hause Habsburg zu feiern. Die Ehe des erzherzoglichen Paares hat sich ungemein glücklich gestaltet. Die Künstler und Gelehrten, die oft im Palais des Erzherzogs Rainer zu Gäste waren, äußerten sich voll Bewunderung über die hohen Geistes Eigenschaften der in schlichter Bornehmheit waltenden Hausfrau. In der Zeit, da Erzherzog Rainer, ein überzeugter Anhänger fortschrittlicher Ideen und des Einheitsstaates, aktiven Anteil an der Politik nahm, verkehrten in seinem Hause viele Staatsmänner in freundschaftlicher und ungezwungener Weise. Zu ihnen zählten Schmerling, Hye, Ignaz Plener, Lasser, Kaiserfeld, Chlumetzky, Stremayr, Unger u. a. Die Politiker waren mit den Professoren und Künstlern, die in späteren Jahren gern gesehene Gäste in dem Palais auf der Wieden waren, einig in dem Lob der Hausfrau. Schmerling hat oft erzählt, welches Vergnügen es ihm bereitere, sich mit der Erzherzogin unterhalten zu dürfen, und wenn sie bei offiziellen Festlichkeiten oder Bällen Cercle hielt, so wußte sie nicht nur durch ihren anmutsvollen Charme zu wirken, sondern auch durch ihre tiefe Bildung zu fesseln.

Erzherzogin Marie gehörte zu den wohlthätigsten Prinzessinnen des Kaiserhauses. Ihr, der Kinderlosen, bedeutete es Erfüllung heißesten Wunsches, für das Wohlergehen und die Freude armer Kinder zu sorgen. Kinderospitäler und Waisenhäuser fanden an ihr eine großmütige Gönnerin. Als Wien den Erzherzog Rainer und seine Gemahlin anlässlich ihrer goldenen Hochzeit durch die Errichtung eines Gedenkbrunnens, eines Werkes Auffassung, ehrte, da antwortete das erzherzogliche Paar mit einer langen Reihe humanitärer Akte, die in erster Linie den Armen ihres ständigen Wohnsitzes, des vierten Wiener Gemeindebezirkes, und der Stadt Baden bei Wien zu gute kamen.

ihrem Gatten, dem Erzherzog Rainer, war die Erzherzogin in seiner letzten Krankheit eine liebevolle und unermüdete Pflegerin. Als ihn der Tod hinwegraffte, warf schweres Siechtum auch die Erzherzogin auf das Krankenlager. Sie konnte an dem Leichenbegängnis des Erzherzogs nicht teilnehmen und erholte sich nur langsam, um in den letzten beiden Jahren ihres Lebens die frühere körperliche Frische nicht mehr vollkommen zurückzugewinnen. Im Februar erkrankte die greise Prinzessin gefahrdrohend, erholte sich aber wieder und konnte vor einigen Wochen die gewohnte Sommerfrische in Baden beziehen. In den letzten Tagen traten bedrohliche Anzeichen von Altersschwäche ein.

### Die Todesnachricht.

Baden, 17. Juli.

Erzherzogin Maria ist heute um 9 Uhr vormittags gestorben.

### Krankheit und Tod.

Vor zirka sechs Wochen übersiedelte Erzherzogin Marie nach Baden. In Baden machte die Alterskrankheit der Erzherzogin (Arteriosklerose der Gehirngefäße) rapide Fortschritte. Die Patientin fühlte sich sehr matt, konnte nicht mehr ohne Unterstützung gehen, kleine Temperatursteigerungen traten auf, die Nierenfunktion zeigte eine erhebliche Störung, bis Donnerstag früh infolge Schädigung der zugehörigen Gehirnregionen unter

quälendem Brechreiz und starker Beklommenheit sich lähmungsartige Erscheinungen des rechten Armes einstellten. Von da ab verfiel Erzherzogin Marie infolge absoluter Nahrungsverweigerung immer mehr. Freitag früh trat vollständige Bewußtlosigkeit und Agonie ein. Ein sanfter Tod erlöste heute die Patientin.

Der langjährige Hausarzt der erzherzoglichen Familie, Medizinalrat Dr. Ludwig Schreiber, der seit Donnerstag jede Nacht am Krankenbette verbrachte, konstatirte um 9 Uhr morgens den Eintritt des Todes.

Seitens der Mitglieder des Kaiserhauses wurde der greisen Patientin die rührendste Sorgfalt und Pflege zuteil. Erzherzogin Isabella entfernte sich seit Tagen nur mehr aus dem Krankenzimmer, um die Mahlzeiten einzunehmen. Die Erzherzogin überwachte die Ausführung der ärztlichen Anordnungen und besorgte die Wartung und Einflößung der Nahrung in liebevollster Weise. Ebenso waren Erzherzog Karl Stephan und Gemahlin Erzherzogin Maria Theresie sowie die in Baden anwesenden Kinder der Erzherzogin Isabella fast unausgesetzt im Krankenzimmer. Gestern abend kamen auch Erzherzogin Marie Valerie und Erzherzog Franz Salvator. Sie verblieben, ebenso die Hofdamen und der Hofstaat, stundenlang im Gebete am Krankenbette. Abends erschien gestern der Pfarrer von St. Helena, Helfert, im Krankenzimmer und verrichtete mit den dort versammelten Persönlichkeiten die Sterbgebete. Auch der erzherzogliche Sekretär Hofrat Baron Giannelia wich seit Tagen nicht vom Krankenbette. Das Ende wurde gestern abend jede Minute erwartet. Als sich heute in vorgerückter Morgenstunde zeigte, daß das Leben der greisen Erzherzogin noch anhält, begaben sich die Mitglieder des Kaiserhauses über ärztliches Zureden in die Nebenzimmer, um ein wenig der Ruhe zu pflegen.